

Abonnement-Preis für Halle und unsere sammtlichen Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesfke.)

Nr. 140.

Halle, Dienstag den 19. Juni

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Seine Majestät der König sind heute nach Schlessien abgegangen.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind heute nach Schlessien abgegangen.

Der Kammerherr, Hof-Marschall und Intendant der Königl. Schlösser, von Massow, ist von hier nach Fürstenthein in Schlessien abgereist.

Bromberg, d. 12. Juni. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz trafen heute früh gegen 2 Uhr, in Begleitung des Ober-Präsidenten Flottwell, welcher Se. Königl. Hoheit an der Gränze der Provinz bewillkommt hatte, von Schneidemühl, woselbst Sie zu Mittag gespeist, hier ein, und traten bei dem Regierungs-Präsidenten Wisemann ab. Um 9 Uhr nahmen Sie die Vorstellung der Mitglieder der Regierung, des Ober-Landes- und Landes- und Stadtgerichts, des Magistrats, der anwesenden Landstände und der Geistlichkeit an, ließen darauf das hiesige Militair vor der Stadt paradiren und gaben huldvoll, zur größten Freude der Stadt, deren Bitten nach, in dem festlich geschmückten Saale des Rathhauses ein Dejeuner einzunehmen. Begleitet von den Segenswünschen der zahlreich versammelten Bevölkerung der Stadt und Umgegend, setzten Se. Königl. Hoheit die Reise nach Schwetz und Graudenz um 12 Uhr Mittags fort.

Hirschberg, d. 11. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, und Ihre Kinder, S. K. H. die Prinzen Adalbert und Waldemar und die Prinzessin Marie, sind gestern Abend nach 9 Uhr, von Berlin kommend, auf Schloß Fischbach angelangt.

Hamburg, d. 14. Juni. Der Königlich Preussische Votschafter Fürst Putbus und der Königlich Hannoverische Votschafter Graf Alten nebst Gefolge, sind gestern am Bord des Dampfschiffes „Britannia“ nach London abgegangen.

Wien, d. 9. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat befohlen, daß in der Krönungsangelegenheit zu Mailand keine Verzögerung eintreten solle. Auch ist die Zahl der deutschen und ungarischen Leibgarde auf 64 Köpfe festgesetzt worden, von denen ein Jeder täglich 6 Silbergulden auf die Dauer der Krönungszeit zu beziehen haben wird. Das vor wenigen Tagen von hier nach Mailand

abgesendete Pferdegeschirr, ganz von schwerem schwarzen Sammt, reich mit Gold gestickt, wurde hier verfertigt und kostete allein 13,000 fl C.: M. Die Eleganz und der innere Werth übertrifft aber auch Alles in der Art Gesehene und entspricht vollkommen diesem hohen Preise.

Wien, d. 12. Juni. Se. Majestät der Kaiser sind seit einigen Tagen an den Masern erkrankt. Folgendes sind die darüber in der Wiener Zeitung enthaltenen Bülletins:

„Nachdem Se. K. K. Majestät seit einigen Tagen an Laryngitis gelitten hatten, ist gestern ein Masern-Ausschlag zum Vorschein gekommen. Heute ist der Ausschlag in fortschreitender Entwicklung begriffen, von leichtem Fieber begleitet, und ohne ungewöhnliche Zufälle. Schönbrunn, den 10. Juni 1838 um 8 Uhr Morgens. Dr. Johann von Raimann, Wirklicher Hofrath und erster K. K. Leibarzt.“

„Der Masern-Ausschlag Sr. K. K. Majestät hat sich im Verlaufe des gestrigen Tages und der eben verfloffenen Nacht immer mehr entwickelt, das Fieber blieb mäßig, und es zeigten sich keine ungewöhnlichen Zufälle. Schönbrunn, den 11. Juni 1838 um 7 Uhr Morgens. Dr. Johann von Raimann, Wirklicher Hofrath und erster K. K. Leibarzt. Dr. Güntner, Regierungsrath und zweiter K. K. Leibarzt.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Juni. Im Unterhause wurde heute die Debatte über die irische Municipalbill fortgesetzt, ohne daß es noch zu einem Resultat gekommen.

Der russische Votschafter, Graf Stroganof, ist mit seinem glänzenden Gefolge hier eingetroffen. Auch der Fürst von Ligne, außerordentlicher Votschafter des Königs der Belgier, und der französische Gesandte Graf Sebastiani sind angekommen.

Aus Dubeuf vom 12. Mai erfährt man, daß die von England nach Kanada abgegangene Gardebrigade wohlbehalten angekommen war.

Spanien.

Madrid, d. 4. Juni. Die „Morning Post“ enthält Folgendes über den Ursprung des Wortes „Djalateros“, mit welchem bekanntlich die kastilischen Anhänger des Don Karlos bezeichnet werden: „Denjenigen, welche die spanischen Nachrichten

lesen, muß das Wort „Djalateros“ aufgefallen sein, womit die Partei bezeichnet wird, die den kleinen Hof des Don Karlos umgibt, und es muß ihnen viel Mühe gemacht haben, den Sinn desselben aufzufinden. „Djala!“ ist ein Ausruf der Bewunderung und des Erstaunens und wird von den Spaniern bei allen Gelegenheiten gebraucht. Er erleidet die mannigfaltigste Anwendung und drückt, nach der Art, wie man ihn ausspricht, Verachtung, Wunsch oder Hoffnung aus. Es ist das Lieblingswort Aller, die nicht gern selbst arbeiten, sondern sich von Anderen bedienen lassen. Wenn der Wagen eines Landmanns im Morast stecken geblieben ist, so wird er, statt seine Kräfte selbst anzustrengen, ein halbes Duzendmal „Djala!“ ausrufen, in der Hoffnung, daß durch irgend ein Wunder sein Wagen wieder flott gemacht werde. Die Unthätigen, Trägen und Laugenichtse, die am Hofe herumlungern und, statt eine Flinte zu ergreifen und für die Sache des Don Karlos zu kämpfen, Gebete für dieselben zum Himmel senden, werden daher „Djalateros“ genannt. Sie werden von den tapferen Landleuten, die seit vier Jahren Alles, was sie besitzen, dem Don Karlos zum Opfer gebracht haben, gehaßt, und der Djalatero ist eine allgemein verachtete Person. Zugleich werden aber auch die Zinngießer „Djalateros“ genannt, und da nun jene Lutzer am Hofe mit Orden und Dekorationen versehen sind, so wird jenes Wort auch in dieser Beziehung auf sie angewendet, indem das Volk behauptet, die Sterne und Orden seien von Zinn.“

Telegraphische Depesche. (Marbonne, d. 12. Juni.) Man schreibt aus Valencia vom 2. Juni, daß der königl. General Oraa jetzt 20,000 Mann habe, worunter 1500 Mann Kavallerie; er läßt zu Alcaniz und Teruel Proviantvorräthe sammeln; der Karlistenchef Cabrera, der 15,000 Mann hat, thut dasselbe zu Morella. Am 7. Juni hat der königl. General de Meer zu Tarragona viele Verhaftungen vornommen und einen Theil der Nationalgarden entwaffnen lassen.

A m e r i k a.

Mit dem Packetboot „Europa“ hat man Nachrichten aus New-York bis zum 17. Mai erhalten. Die Bank der Vereinigten Staaten zu Philadelphia hat der Regierung sechs Millionen Dollars Vorschuß angeboten; Hr. Biddle, der Direktor der Philadelphia-Bank, will eine Bank zu New-York mit einem Kapital von 15 Millionen Dollars errichten.

In Amerika sind nun bereits drei verschiedene Blokaden im Gange, eine in Mexiko, die andere in Buenos-Ayres und die dritte in Chili; die beiden ersteren von Seiten Frankreichs, die letzte von Seiten Englands. Die von Frankreich angeführten Beweggründe zu jenen beiden sind bekannt. Die Londoner Blätter behaupten von der gegen Buenos-Ayres ins Werk gesetzten geradezu, daß sie nur deshalb angeordnet worden, weil die Regierung dieser Republik den britischen Handel mehr begünstige als den französischen. Als am 30. März das englische Schiff „Annabella“ von Buenos-Ayres absegelte, lag der französische Admiral mit seinem Geschwader schon vor diesem Hafen. Durch jenes Schiff hat man nun auch von der dritten Blockade, von der gegen Chili von englischer Seite angeordneten, die erste Nachricht erhalten. Das britische Geschwader hat sich deshalb vor den Hafen von Valparaiso gelegt, weil der Kapitain eines englischen Kauffahrteischiffes in Chili erschossen und der dortige britische Konsul mit seinen desfallsigen Vorstellungen von der Chilischen Regierung kurzweg abgewiesen worden. So sagt wenigstens der ministerielle Londoner „Globe.“

B e r m i s c h t e s.

— In der Nacht von Dienstag den 5. Juni auf Mittwoch ist die Stadt Wormitt (Preußen) von einem schweren Unglück be-

troffen worden. Dienstag Abend gegen 11 Uhr nämlich, während ein großer Theil der dortigen Bürger sich auf einem von der Schützen-Gesellschaft auf dem Rathhause veranstalteten Balle befand, brach unter den Scheunen ein Feuer aus, welches sich so rasch und heftig verbreitete, daß an kein Löchen desselben zu denken war. So brannten dann in kurzer Zeit gegen hundert Scheunen nieder, wobei die Stadt selbst, welche nur durch einen geringen Zwischenraum und ein kleines Gewässer von den Scheunen getrennt ist, und, nach dieser Seite hinaus, mit hölzernen Giebeln versehenen Häusern besteht, in der äußersten Gefahr schwebte. Glücklicher Weise drehte der Wind, welcher beim Ausbruch des Brandes gerade auf die Stadt stand, sich zur Zeit, als das Feuer am Heftigsten zu wüthen anfang, von der Stadt ab, und wendete sich erst wieder gegen die Stadt, nachdem die brennenden Scheunen zum größten Theil bereits eingesürzt waren. Der Schaden, welchen Wormitt erlitten hat, soll sehr beträchtlich sein, namentlich sind viel Vieh, Schaaf, und eine bedeutende Quantität Nugholz und Balken verbrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nichts ermittelt.

— Am 10. Juni fuhren auf der Eisenbahn an der Station von Meckeln 1100 Wagen, Chars-à-banc und Waggons vorbei. Die Wagen waren mit Reisenden überfüllt, da man deren mehr, als sie gewöhnlich fassen, aufnehmen mußte. Nimmt man bloß 30 Personen für den Wagen zc. an, so hat man eine Gesamtzahl von mehr als 30,000 Reisenden.

— Nordhausen, d. 14. Juni. Das Sängerkfest, welches von dem Männer-Singverein des Harzes am 7. d. M. bei den Ruinen der Burg Scharzfeld im Hannoverischen gehalten wurde, hatte an 200 Theilnehmer nebst den beiden Musik-Direktoren von hier und Klauenthal und über 4000 Zuhörer versammelt. Der Total-Eindruck, welchen die Ausführung mehrerer, zum Theil größeren Gesangstücke, von so geübten vereinigten Chören, mit trefflichen Solostimmen und stellenweise einfallenden Blasinstrumenten, unter fachverständiger Direktion, hervorbrachte, wärte noch größer gewesen sein, wären Witterung und Dertlichkeit günstiger gewesen. Dem Vernehmen nach, soll ein ähnliches Fest im nächsten Jahre in oder bei unserer Stadt gehalten werden.

— Die Leipz. Allg. Zeitung meldet aus Karlsbad, d. 8. Juni: Der heutige Tag, Medardus, würde sich dieses Jahr sein Recht von Alters her nicht haben nehmen lassen, den Wein zu tödten, wenn er nicht schon vorher getödtet worden wäre; er hat auch uns hier auf der Gebirgshöhe Frost gebracht, wie desgleichen wahrscheinlichweise den Bewohnern der Ebenen. Wir sahen diesen Morgen Schnee im nahen Erzgebirge liegen und sollen nun der Wetterregel nach noch auf lange Zeit Regen zu ertragen haben.

— In sämtlichen Ortschaften des Herzogthums Sachsen-Altenburg sind jetzt auf obrigkeitliche Verordnung, Foliobücher von dauerhaftem Papier angeschafft worden, in welche die Pfarrer alle Merkwürdigkeiten der Zeit eintragen sollen, so daß daraus Ortschroniken entstehen.

— Es ist in Paris gegenwärtig eine Wette von 5000 Fr. abgeschlossen worden, wonach ein Jagdhund, in einem abgeschränkten Behälter, binnen 10 Minuten 100 Ratten todt beißen soll. Der Hund gehört dem Engländer, welcher kürzlich mit dem Pferde Mon Oncle Jean den Wettritt von Brüssel nach Antwerpen gewann. Die Ratten werden zur Hälfte von jeder der beiden Wett-Parteien geliefert. Der Hund wird seine Noth mit den Thieren haben, von denen er mindestens in jeder Minute 10 todt zu beißen hat.

— Man schreibt aus Stettin, d. 13. Juni: Am 9. d. M. wurde im Dorfe Bollinken bei Stettin der Grundstein zu einer Getreide-Mühle gelegt, welche sowohl für die Ausfuhr über See als für den inländischen Verbrauch Weizen-Mehl fabriziren, und

ihrer Anlage nach 4 bis 5000 Wispel jährlich zu verarbeiten im Stande sein wird. Diese Anlage unterscheidet sich dadurch von anderen ähnlichen im Preussischen Staate, daß die Vermahlung nicht auf Steinen, sondern auf metallenen Walzen, nach einer vor mehreren Jahren in der Schweiz gemachten Erfindung, geschieht. Als bewegende Kraft soll eine Dampf-Maschine von 30 Pferden Kraft dienen. Das Werk, welchem der Kaufmann P. Gutike vorsteht, ist auf einem Aktien-Verhältniß begründet, wobei viele der ersten Stettiner Handlungshäuser theilhaftig sind. Die Mahl-Maschinen sind in der Schweiz gearbeitet; die Hülfsmaschinen werden von Schweizer Mechanikern hier am Orte gefertigt, die Dampf-Maschine aber ist in der hiesigen Maschinen-Fabrik in Arbeit.

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 14. Juni.

Weizen	3 thl.	16 gr.	bis	4 thl.	— gr.
Roggen	3	10	—	3	12
Gerste	2	2	—	2	4
Hafer	1	15	—	1	18
Rappsaat	—	—	—	—	—
W. Rübsen	—	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Etr.	15	—	—	—	—

Wolle.

— Stettin, d. 14. Juni. Am gestrigen Tage gingen 2219 Etr. 48 Pfd. feine, 2507 Etr. 12 Pfd. mittel und 78 Pfd. ordinaire, zusammen 4727 Etr. 28 Pfd. Wolle hier ein. Das Gesamt-Quantum der bis einschließlic den 13. d. eingetroffenen Wolle betrug mit Ausschluß derjenigen, welche zwar hier am Thore verwozen, aber gleich weiter geführt, mithin nicht zum Markte gekommen ist, 19,549 Etr. 59 Pfd. Die gestern gemeldete Steigerung der Preise hat sich zwar noch behauptet, doch ging es seitdem weniger lebhaft mit dem Handel. Heute, wo der Markt nach dem Kalender eigentlich erst beginnen soll (die in dem gestrigen Schreiben enthaltene desfallsige Bemerkung beruht auf einem Schreibfehler), ist dasselbe bei fortdauernder Kauflust, aber etwas gesunkenen Preisen auf Mittag beinahe schon als beendet anzusehen gewesen, auch hat ein Theil der Käufer unsere Stadt bereits verlassen.

— Stettin, d. 14. Juni. Wir liefern hiermit den General-Bericht über den diesjährigen Wollmarkt. Dieser Markt, dessen eigentliche Dauer für die Tage des 14., 15. und 16. Juni bestimmt war, nahm schon von vorn herein eine größere Uatergelmäßigkeit an, als selbst seine Vorgänger gezeigt hatten, indem viele Käufer schon am 10. hier eintraten und auch die Haupt-Zufuhr am 11. und 12. anlangte. Das Geschäft begann schon am 11., und zwar unter so günstigen Umständen, daß ein großer Theil der Wollen unmittelbar nach dem Eintreffen oder nach einem nur kurzen Lager verkauft wurde, dergestalt, daß eine vollständige Belegung des Marktes gar nicht stattfand. Die Frage hielt auch mit wenigen Interwallen bis heute an, und was von gut gewaschenen Wollen vorhanden war, wurde rasch zu Preisen veräußert, welche den Verkäufern einen Avance von 3 Thlr., 3½ Thlr., 4 Thlr., ja selbst in einzelnen Fällen von 6—7 Thlr. für den Stein gegen vor-

riges Jahr ergaben; aber auch selbst die weniger guten und mangelhafte gewaschenen Wollen fanden einen, gleichwohl nicht so vortheilhaften Absatz an Fabrikanten. Von den englischen Kaufleuten wurde weniger als gewöhnlich gekauft und die Haupt-Belegung des Marktes geschah durch deutsche Wollhändler und Fabrikanten. An Käufern war diesmal eine größere Zahl gegenwärtig als früher, selbst aus Frankreich und Oesterreich. Das ganze Markt-Quantum schloß, nach den Thor-Berichten von gestern Abend, mit

19,550 Etr., und wenn man die heutige Zufuhr von 1,020 • hinzuzieht, so stellt sich das Total ohne Berücksichtigung der noch von Vor-Pommern unterwegs befindlichen circa 1800 Etr. auf

20,570 Etr., von denen beinahe Alles abgesetzt wurde und nur ein sehr kleiner Bestand am heutigen Tage verblieb. Ein großer Theil der Verkäufer wurde diesmal durch die von dem hiesigen Zweig-Verein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft auf heute veranstalteten Thierschau und Preis-Bewerbung für Zucht-Widder zu einem längeren Aufenthalte bewogen, wozu sich außerdem noch viele fremde Ökonomen eingefunden hatten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Naumann, Hr. Actuar Arnold m. Gem. u. Mad. Lettig a. Leipzig. — Adv. Francke m. Fam. a. Breslau. — Hr. Rittergutsbes. Kugs a. Koblenz. — Hr. Part. Spitzel a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Söhler a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kuster a. Köln.

Stadt Zürich: Hr. Capitain v. Goelar: Gleichen m. Gem. a. Hannover. — Hr. Kreis-Justizrath u. Dir. v. Könen m. Fam. a. Weiskensfeld. — Hr. Schaup. Heller, Hr. Buchdr. Heibel u. Hr. Banquier Meyer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Reinold a. Reiscath. — Hr. Kaufm. Oberweg a. Naumburg. — Hr. Bergmann Baron v. Normann, Hr. Bergschreiber Rasch u. Hr. Maler Warmholz a. Gielesben.

Goldnen Ring: Hr. Reg. Rath Oswald a. Mieseburg. — Hr. Instrumentenfabr. Große a. Schletz. — Hr. Kaufm. Rappaport a. Wroby. — Hr. Kaufm. Möller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Günther a. Frankfurt. — Frau Justiz-Commissar Günther v. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Dänger a. Burg. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. — Hr. Sectr. Jentsch a. Sauzen. — Hr. Steuer-Einnehmer Wolfrath a. Domisch. — Hr. Del. Jordan a. Stelmig. — Hr. Del. Mühsel a. Lützen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Appellus a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Scheller a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Mellinger a. Frankfurt. — Die Herrn. Kaufl. Bernicke u. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Seifert a. Hildesheim. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hausen a. Schlessen. — Hr. Reg. Rath v. Kenzbert a. Berlin.

3 Schwänen: Die Herrn. Kaufl. Rosenthal a. Berlin, Albrecht a. Auenburg, Baule a. Potsdam u. Grünthal a. Verburg.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Bau-Gleichen Knip u. Hartung a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Neulirchen a. Leipzig. — Hr. Sectr. Rohmer a. Langensalza.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Spickendorf gehörigen zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden Acker, sollen anderweit verpachtet werden und ist hierzu Termin auf den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr,

in der Pfarrwohnung in Spickendorf angesetzt, wozu sich Pachtlustige einfinden wollen.

Halle, den 17. Juni 1838.
Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Proclama.

Zu dem auf den Grund des Kellner von Zinnendorfsches Testament vom 6

December 1730 und dessen Nachtrages vom 24 Januar 1731, so wie des Ellenbergschen Erbvergleichs vom 3. September 1779. errichteten, und durch eine Vereinigung der Interessenten im Jahre 1810 angeblih aufgehobenen von Zinnendorfschen Familien-Fiduciarcommissie hat ein, auf dem von Werderschen Rittergute Dreetin eingetragenes Kapital von 3000 Thlr. Gold ge-



hört. Man diesem Kopiale ist bei der vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichte zu Magdeburg erfolgten Subhastation ein Depositum speciale gebildet worden, weil weder die rechtmäßige Aufhebung des Fideicommisses nachgewiesen, noch der Consens der Fideicommiss-Interessenten beschafft worden. Deshalb werden auf den Antrag folgender Interessenten

- a) der verehel. Kaufmann Roth geb. Faber im Beitritt ihres Ehemannes,
- b) des Particulier Brunnemann zu Magdeburg,
- c) der Gebrüder Korshevsky zu Stargard,
- d) der Justizrathin Schulz zu Brandenburg, Caroline geb. Hoyer für sich und als Erbin ihres Vaters des Majors von Hoyer,

die unbekanntenen Interessenten des v. Zinnen- dorfschen Familien-Fideicommisses sowohl im Allgemeinen, als auch insonderheit in Hinsicht auf die zu diesem Fideicommiss gehörigen auf Credit eingetragenen 8000 Thlr. Geld hierdurch vorgeladen, ihre Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem

den 31. August, Vormittags 11 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Ober-Landes- richters-Assessor von Reiche angezeigten Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Ober-Landesgerichts-Justiz-Commissarius, mit Angabe der Beweismittel anzugeben.

Gegen die Nichterscheinenden wird angenommen werden, daß sie gegen die Zahlung der einstreifen ad depositum speciale genommenen 1500 Thlr. Gold und 750 Thlr. (Gold an die Erben und Cessionarien der eingetragenen Fideicommissbesitzer nichts zu erinnern haben.

Naumburg, den 12. April 1838.
I. Senat Königl. Preuss. Ober-Landesgerichtsh. Wahlmannn.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Huthschen Erben, sollen folgende zu Wolferode, neupreuss. Antheils belegene Grundstücke, H B I No. 1 und 2

- 1) ein Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stallung und Garten nebst darauf haftender Back-Gerechtigkeit, abgetheilt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 402 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. excl. der Back-Gerechtigkeit;
 - 2) ein Wohnhaus nebst Hof, Ställen und Garten, nach Abzug der Lasten abgetheilt auf 195 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf.
- auf den an hiesiger Gerichtsstelle am

26. Juli 1838 Vormittags 11 Uhr anberaumten Licitations-Termin, im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die Taxe, Kaufbedingungen, Hypothekenschein liegen täglich in der Registratur zur Einsicht bereit.

Erdeborn, den 10. Juni 1838.
Königl. Preuss. Gericht von Wolferode.
Kosloff,
Ober-Land.-Ger.-Referendarius.
v. c.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär. Eckert.

Speckleinölkerniß, wasserhell, schnellrocknend und mit Bleiweiß nicht gelb werdend, zu dem sehr billigen Preis à Kanne 10 Sgr., bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Windmühlen-Verkauf.
Eine Windmühle mit zwei Mählgängen in gutem baulichen Zustande, ist für einen annehmlichen Preis in der Gegend von Landsberg aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht wird gefälligst ertheilt der Fleischermeister Hildebrand sen. in Landsberg.

Heute Concert mit voll besetzter Musik in Schmidts Garten.

Theater-Anzeige.
Da nächsten Donnerstag, den 21. Juni, Doktor und Apotheker, original-komische Oper in zwei Aufzügen von Dittersdorf, zu meiner Benefizvorstellung stattfinden wird, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zu dieser Vorstellung ergebenst einzuladen.
L. Urspruch,
Sänger und Schauspieler.

Wagen-Verkauf. Ein moderner, ganz bedeckter Chaisenwagen steht in der großen Ulrichstraße No. 36 billig zum Verkauf.
1800 Thlr. Gold, 2000, 1000, auch getheilt und 800 Thlr. Cour. sind auf ländliche Grundstücke, so gleich zahlbar, anzukufen. Neumarkt, Geiststraße No. 1290.
Arndt.

Ein junger Oekonom, der dies Fach gründlich erlernt hat, wünscht als Verwalter eine Stelle. Auskunft giebt Dauermetscher auf dem Rathskeller.

Backhaus-Verkauf.
Ein Backhaus in einer sehr lebhaften Straße in Eisleben, worin bisher die Bäckerei sehr stark betrieben wird, soll Veränderungswegen freiwillig verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt
Welcher
in Eisleben.

Auktion.

Auf den 27. Juni c. und folgende Tage des Vormittags von 8 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr soll der Nachlaß des verstorbenen Herrn Revisor Franke in dessen Hause neben der Marktkirche in Eisleben, welcher in Tischen, Stühlen, Sophas, Kleider- und andere Schränke, Kommoden, Silberzeug, Uhren, Kupfer, Zinn, Porzellan, Steingut, sehr vieles gutes Tischzeug, Betten und Bettüberzüge, Bücher und Holz, wo den ersten Tag Weinblei, und den zweiten Tag das Tischzeug und Betten vorkommen und andere Sachen mehr, alles gegen sogleich baare Bezahlung in Preuss. Cour. meistbietend verkauft werden, wozu Käufer ergebenst einladet

Welcher,
verpflichteter Auktionator und Taxator.

Ein fettes Rind zum Verkauf bei Schmidt in Wörl.

Theater-Anzeige.
Dienstag den 19. Juni, mit veränderter Besetzung: Vor hundert Jahren, komisches Stüchengemälde in 4 Akten, von D. Raupach.

Eine Frau von mittlern Jahren, in allen weiblichen Geschäften erfahren, wünscht als Hauskatheterin oder Köchin so bald als möglich ein Unterkommen zu finden. Zu erfragen Brüderstraße No. 207. bei Frau Ehrharda.

Verkauf eines Landguts.
Ich bin willens ein mir eigenthümlich zugehöriges, zwischen Eilenburg und Burzen gelegenes Landgut wegen zu großer Entfernung von meinem Aufenthaltsorte (auch halten mich noch überdies dasselbe selbst zu bewirtschaften weitaufstige Geschäfte ab,) unter sehr vortheilhaften Bedingungen, schließend zu verkaufen.

Dasselbe hat gute Wohn- und Wirtschaftsbauwerke, etwa 6 Wispel Auesaat tragbaren Acker, hinreichende Wiesen, Gärten und Holz, wovon ein großer Theil davon verkauft werden kann und dennoch der Feuerungsbedarf vom Gute hinreichend gesichert ist. Uebergeben werden 4 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 60 St. Schaaf u. s. w. Ein vollständiges Schiff und Geschirre bis zum Kleinsten herab; auch alle Getreide- und sonstige Vorräthe. Der Preis ist 3800 Thaler und die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben, auch nehme ich Cession auf sichere Hypothek als baare Zahlung an.

Der Gutsbesitzer Kloss
auf dem Neumarkte in Halle.

Mittwoch den 20. d. M. ladet zum Gartenconcert ergebenst ein
Thusius in Dölan.